



Neuigkeiten von Beautiful Kidz Namibia

Liebe Unterstützer, Sponsoren, Freunde und Interessierte!

Es ist höchste Zeit, mal wieder von allen Aktivitäten von Beautiful Kidz in Namibia zu berichten und von den Neuigkeiten, die es in unserer Leitung in den Niederlanden gibt.

Leitung Niederlande:

Nachdem Piet Falkena als Gründer der Stiftung in den Niederlanden letztes Jahr angab, dass er zum 1. Januar 2018 nun wirklich aufhört, wurden die Aufgaben von Piet verteilt, wobei uns wieder einmal klar wurde, wieviel Piet getan hat! Piet, noch einmal vielen Dank dafür! Zum Glück war die Leitung auch schon letztes Jahr mit Karin Couperus (nun Vorsitzende), Allard de Hoop (Kassenwart) und Jennieke Bollier aus Namibia (Fundraiser) gut aufgestellt. Gemeinsam mit der Erfahrung von Tirza van Faassen (Sekretärin), Neno van der Schaar (Vizevorsitzender) und Renee de Boer (u.a. Website) ist die Leitung bereit für die Zukunft. Außerdem können wir auf Freiwillige setzen, die bei den lokalen Aktivitäten helfen möchten. Im letzten Jahr besuchte eine Frauengruppe von EVA unser Zentrum in Windhoek/Katatura. Nach diesem Besuch wollten viele der Frauen dieses Projekt auch von den Niederlanden aus weiter mit Aktivitäten oder Spenden unterstützen. Und das tut uns sehr gut! Denn dies alles ist nur mit Ihrer Hilfe möglich! Falls Sie Ideen haben oder uns auch helfen möchten: jede Art von Hilfe ist herzlich willkommen.



Abschied Piet Falkena

Neuigkeiten aus Namibia, Jennieke Bollier berichtet:

Unser Projekt in Katatura: In der Vorschule hatten wir eigentlich schon zu viele Kinder angenommen, und Ende Januar kamen noch einige weitere hinzu. Nun haben wir 102 Schüler, das ist mehr, als wir jemals hatten. Es ist schwierig, nein zuzusagen, wenn man wieder ein Kind trifft, bei dem man weiß, dass es wirklich dringend einen Platz bei BKZ braucht. Ich möchte eines dieser Kinder vorstellen: Im Januar kam Prince zu unserem Zentrum. Seine Mutter ist gerade mal 20 Jahre alt und blind. Es ist nicht klar, was genau passiert ist, da die Familie hierüber schweigt. Alles, was wir wissen, ist, dass seine Mutter mit 16 Jahren vergewaltigt wurde, dass daraufhin Prince zur Welt kam und dass sie blind ist. Es ist gut möglich, dass ein Familienmitglied sie vergewaltigt hat. Dies passiert leider oft und es wird keine Anzeige erstattet, da es sich um die Familie handelt. Das ist sehr traurig, denn so erfahren die Mädchen, denen so etwas geschieht, keine Gerechtigkeit. Die Mutter von Prince hat keinen Job und bekommt nur eine staatliche Finanzhilfe für ihre Behinderung von lediglich 70 Euro pro Monat. Damit muss sie den Alltag bestreiten. Sie selbst wurde gut von einem Familienmitglied aufgefangen, aber Prince wohnte mal hier und mal da. Es gab niemanden, der wirklich für ihn sorgte und seine Mutter war dazu nicht in der Lage. Wir haben von einem unserer Mitarbeiter von dieser Situation gehört und haben Prince aufgesucht. Er wohnte bei einem Onkel, weit weg in einem sehr armen Elendsviertel. Er hatte eigentlich den ganzen Tag nichts zu tun, sondern stakete auf der Straße rum. An Essen hatte er fast gar nichts. Wir haben Prince zurück zu seiner Mutter gebracht und mit der Familie ausgemacht, dass wir uns über Tag um Prince kümmern werden, wenn sie ihm ein besseres Zuhause geben. Er liebt es, zur Schule zu kommen und ist wieder mit seiner Mutter vereint. Welch ein Glück.



Vor einigen Wochen ist in der Schule auf einmal ein Mädchen in Ohnmacht gefallen. Es war eine Art epileptischer Anfall, bei dem sie sich nicht mehr bewegen konnte. Sie lag ganz verkrampft auf dem Boden und bewegte sich nicht mehr. Ihre Augen standen weit offen, blinzeln konnte sie nicht mehr. Es liefen nur Tränen über ihre Wangen. Ich habe sie an diesem Morgen schnell ins Krankenhaus gebracht und zum Glück geht es ihr nun wieder besser. Es kam heraus, dass sie das ganze Wochenende kaum etwas gegessen hatte. Alles, was sie gegessen hatte, war eine Tüte mit Brotkrümeln, die sie mit ihrer Familie teilen musste. Kein Wunder also, dass sie so schwach geworden war. Wir haben schon öfters darüber nachgedacht, eine Suppenküche am Wochenende einzurichten, aber nach diesem Vorfall haben wir definitiv beschlossen, dass wir dies nun angehen wollen. Es bedeutet extra Arbeit für unser Personal, welches es eigentlich schon stressig genug hat, aber es muss einfach stattfinden. Vor zwei Wochen haben wir also mit der Suppenküche angefangen und verteilen nun eine herzhaftere Suppe am Samstag. Sehr viele Kinder sind sehr froh darüber.



In den Hausaufgabenklassen ist auch einiges los. Es ist so voll, dass wir nicht einmal genug Tische und Stühle haben, um jedem einen Platz anbieten zu können. Jedes Jahr beginnen wir damit, die Schüler zu testen. Es ist erschreckend, wie niedrig das Wissensniveau der meisten Kinder ist. Beispielsweise weiß ein 6-Klässler nicht, wie er/sie das Wort "arm" schreiben muss. Die Kinder brauchen unbedingt individuelle Aufmerksamkeit, welche sie in der Schule nicht erhalten. Eine Lehrkraft muss oft eine Klasse von 50 Kindern unterrichten, was nicht zu schaffen ist. Um mehr individuelle Aufmerksamkeit an die Kinder zu geben (in der Vorschule und bei den Hausaufgabenklassen), haben wir Klassenassistenten eingestellt. Jede Klasse hat nun einen Assistenten, wodurch wir die Kindern besser unterstützen können.



Hausaufgaben auf dem Flur, weil es nicht genügend Tische gibt.



Im Nähprojekt Anusa gab es in den letzten Wochen auch viel zu tun. Es gab einen großen Ansturm und wir haben viele Uniformen verkauft, was großartig ist. Im Moment arbeiten wir noch fleißig an der Kleidung, die von Organisationen bestellt wurden, die Uniformen an Kindern spenden wollen, dessen Eltern diese nicht bezahlen können. Wir verteilen diese Kleidung, was wirklich eine tolle Arbeit ist. All die glücklichen Gesichter von den Kindern zu sehen, die einfach so eine Uniform geschenkt bekommen, tun uns einfach gut.

Wir freuen uns auch, berichten zu können, dass unter unserer Jugend eine Art Erweckung stattfindet. Sehr viele Kinder kommen zu den Jugendclubs und den Jüngerschaftsklassen. Sie kommen, weil sie wollen, und nicht, weil sie müssen. Wenn wir miteinander beten, entsteht eine besondere Atmosphäre und Gott berührt die Jugendlichen. Sie sind sehr enthusiastisch und wir glauben, dass die Jugendclubs ihnen echt helfen werden, zu lernen, wie man eine Beziehung mit Gott aufbauen kann und wie man gute Entscheidungen treffen kann.

Unsere Projekte in der Region Ovitoto: In Okahandja und Okandjira läuft es soweit auch gut, auch wenn die Not dort weiterhin groß ist. Neben der Arbeit der Schulen sind wir dort auch viel mit der Arbeit im Viertel und dem Austeilen von Essen usw. beschäftigt. Vielen Babys wird weiterhin mit Milch, Kleidung, Windeln usw. geholfen. Vor kurzem hat Sarah eine Gruppe für Menschen mit Aids gestartet. Das war wirklich nötig, da Aids ein großes Tabuthema ist. Dadurch wollen viele Menschen hier nicht in die Klinik, um sich testen zu lassen oder Medikamente zu erhalten. Innerhalb dieser Gruppe können die Menschen miteinander sprechen und sich gegenseitig unterstützen. Auf lange Sicht hoffen wir, dass diese Gruppe eine Art „Outreach“ in dem Viertel machen kann, sodass das Thema nicht länger verschwiegen wird.



Essenspakete für die Gemeinschaft werden vorbereitet

Jede Woche gehen ich auch noch ins Krankenhaus in Windhoek um dort ein Training für Mütter über Kindesentwicklung, gesundes Essen, usw. zu geben. Es läuft sehr gut und die Mütter lernen viel. Hoffentlich werden sie das Gelernte auch in ihrem täglichen Leben anwenden.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesem Newsletter wieder einmal einen "warmen" Eindruck vom alltäglichen Leben in Namibia geben. Die Geschichten machen uns auch immer wieder bewusst, dass Ihre (finanzielle) Hilfe und unsere Arbeit noch immer dringend gebraucht wird!

Eine kleine Bitte:

Wie wir bereits früher angegeben haben: Falls Sie diesen Newsletter per Post erhalten, aber eine emailadresse haben, würden wir Sie lieber per email auf dem Laufenden halten. Dies erspart uns Kosten, die wir besser in Namibia für die Nothilfe gebrauchen können. Bitte senden Sie daher ggf. Ihre emailadresse mit Ihrem Namen an info@beautifulkidznamibia.nl. Vielen Dank!